

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Anwesende

Frau Nagihan Erdas
 Herr Behcet Ciftci
 Frau Habibe Demirci
 Herr Muhtalif Demirci
 Frau Zahide Derin
 Herr Sener Dogan
 Herr Muhammet Erdogan
 Herr Ünal Ilhan
 Frau Sevgi Keles
 Herr Amir Kobiljar
 Herr Yakup Sunar
 Herr Ercan Telli
 Herr Sinan Yilmaz
 Herr Burak Arslan
 Herr Michael Jackson Arulanantham
 Frau Abla Dela Babanawo
 Frau Alphonsine Kalala
 Frau Teresa Pollara-Gennaro
 Herr Christian Ejodamen
 Herr Helmut Bennewa
 Frau Ekaterini Paspaliari
 Herr Kevin Wilms
 Herr Maximilian Janetzki
 Herr Bülent Sahin
 Frau Louisa Baumann
 Herr Andreas Gadde
 Herr Wolfgang Kempkes
 Herr Yusuf Karacelik
 Herr Marc Hoff
 Herr Ulrich Lütte

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Abwesende

Herr Recep Kocaoglu
Herr Ertekin Aksünger
Frau Silke Jacobs

Verwaltung

Herr Jürgen Schmidt
Herr Apostolos Tsalastras
Herr Dieter Kalthoff
Herr Jeldrik Stein
Herr Niklas Glahn
Herr Frank Bohnes
Frau Carolin Trappmann
Frau Hannah Beutling
Frau Emilia Wilhelm

Geschäftsstelle

Herr Ercan Telli
Frau Jutta Fuchs

Gäste

Herr Erich Noldus
Frau Derya Imer

Außerdem

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Vorsitzende Erdas eröffnet die 2. Sitzung des Integrationsrates, sie begrüßt alle Anwesenden.

Im Hinblick auf die aktuelle Situation und im allgemeinen Interesse wurde die Tagesordnung sehr minimal gehalten, um die Sitzungsdauer in einer überschaubaren Zeit abzuhalten. Vors. Erdas stellt fest, dass der Integrationsrat beschlussfähig ist und die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugeleitet worden ist.

Der 1. Beigeordnete und Stadtkämmerer Tsalastras kann aufgrund eines anderen Termins erst später an der Sitzung teilnehmen. Daher schlägt Vors. Erdas vor, TOP 1 Haushaltssanierungsplan 2021 ff. mit der Vorlagennummer: B/17/0279-01 bis zu seiner Ankunft zu verschieben.

Weitere Anregungen/Einwände zur Tagesordnung erfolgen nicht, somit ist diese hiermit angenommen.

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Haushaltssanierungsplan 2021 ff.
Vorlage: B/17/0279-01

- 2 Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

- 3 Einrichtung 5 befristeter Planstellen im Rahmen des Landesprogramms „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ (KIM) im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum und 1,5 befristeter Planstellen im Fachbereich 2-4-30/Ausländer- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
Vorlage: B/17/0156-01

- 4 Einrichtung einer befristeter Teilzeit Planstelle im Rahmen des Landesprogramms „Guter Lebensabend NRW“ im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum
Vorlage: B/17/0158-01

- 5 Bericht zur "Örtlichen Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2020 - 2024"
(ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen)
Vorlage: M/17/0069-01

- 6 Sozialbericht 2020 - Aktualisierung der Sozialindices für die Oberhausener Sozialquartiere
Vorlage: M/17/0061-01

- 7 Benennung der Vertreter/-innen für die Zuordnung zu Ausschüssen und Beiräten der Stadt Oberhausen sowie anderer Gremien
Vorlage: B/17/0115-01

- 8 Mitteilungen und Anfragen

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Haushaltssanierungsplan 2021 ff. Vorlage: B/17/0279-01

Vors. Erdas begrüßt den 1. Beigeordneten und Stadtkämmerer Tsalastras zum TOP.

Beig. Tsalastras berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation der Stadt Oberhausen, insbesondere hinsichtlich der Folgen für den Haushalt und Haushaltssanierungsplan. Generell stelle die Pandemie die Stadt in eine äußerst schwierige Lage. Die Steuererträge seien infolge der Pandemie massiv zurückgegangen. So habe die Stadt im Jahr 2020 insgesamt rund 42 Mio. Euro weniger Gewerbesteuern als geplant eingenommen. Dies entspricht fast 40 Prozent der gesamten Gewerbesteuern. Bei einem Gesamthaushalt der Stadt Oberhausen von insgesamt rund 845 Mio. Euro sei dies eine riesige Herausforderung. Die Corona-Pandemie hat nicht nur direkte Auswirkungen, sondern wird auch die Folgejahre prägen. Der Haushalt werde sich nicht bessern, obwohl davon auszugehen ist, dass die wirtschaftlichen Leistungen wieder steigen werden. Denn auch die Kosten werden steigen. Die Finanzsituation vieler Ruhrgebietsstädte werde erneut schwieriger. Oberhausen sei davon besonders betroffen, da durch den Strukturwandel hohe Altschulden auf der Stadt lasten. Durch diese bestehenden Schulden gebe es keinen Puffer, keine Möglichkeiten für Konsolidierungsmaßnahmen oder Einsparungen. Die Krise infolge der Corona-Pandemie führe somit zu noch mehr Schulden.

Im Jahr 2020 habe der Haushalt dennoch funktioniert bzw. könne voraussichtlich mit der „Schwarzen Null“ abgeschlossen werden, da mit Hilfe von Bund und Land 32,4 Mio. Euro erstattet werden konnten und auch der Stärkungspakt und weitere Programme einen Ausgleich bilden konnten. Im laufenden Haushaltsjahr 2021 fallen diese Leistungen allerdings weg. Die Neuverschuldung alleine für den Haushalt - also ohne Schulden für Investitionen etc. einzurechnen - betrage demnach bereits 75 Mio. Euro für 2021. Obwohl diese faktische Verschuldung besteht, sei durch Regelungen des Bundes bzw. Landes die Möglichkeit gegeben, die Neuverschuldung nicht mitzurechnen und somit eine fiktive „Schwarze Null“ zu gewährleisten. Dadurch bleibe die Stadt Oberhausen im Haushaltsjahr 2021 trotz faktischer enormer Neuverschuldung handlungsfähig, das heißt alle Regelleistungen und geplanten Maßnahmen für Oberhausener Bürger*innen können durchgeführt werden. Auch der Integrationsrat kann somit seine Aktivitäten in den verschiedenen Handlungsfeldern wie geplant fortführen. Für das Haushaltsjahr 2022 gebe es jedoch keine Hinweise auf Unterstützungen. Das Land NRW habe sich dahingehend bislang nicht positioniert, weswegen auch keine fundierte Prognose gegeben werden könne. Beig. Tsalastras vermutet jedoch, dass die Situation noch schwieriger wird und die Stadt vor weitere Herausforderungen stellen wird.

Frau Pollara-Gennaro erkundigt sich, wie es um EU-Mittel zur Unterstützung stehe und ob darauf gehofft werde könne, dass dadurch Abhilfe geschaffen werden könne. Beig. Tsalastras erläutert, dass es sich bei den EU-Mitteln, die als Finanzierungshilfen in Deutschland fließen,

vor allem um sogenannte „Strukturhilfemittel“ handelt, die für spezifische Projekte und Program-

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

me vorgesehen sind. Die EU-Mittel fließen somit nicht direkt in die Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen. Die genaue Höhe dieser Mittel sei ebenfalls nicht leicht zu beziffern, da die geförderten Projekte und Maßnahmen zumeist von Bund, Land und EU kofinanziert seien. Von daher sei nicht davon auszugehen, dass über solche EU-Mittel Abhilfe für den Haushalt geschaffen werden könne.

Weitere Rückfragen werden nicht geäußert. Vors. Erdas bedankt sich beim Beig. Tsalastras und beendet den TOP.

2. Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

Vorsitzende Erdas bittet Herrn Stein vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Oberhausen, zum TOP zu berichten.

Für die neuen Mitglieder führt Herr Stein zunächst kurz die Geschichte des ständigen Tagesordnungspunktes aus: Seit ca. 12 Jahren dient dieser TOP in (fast) jeder Sitzung des Integrationsrates im engeren Sinne dazu, über die Konzeptentwicklung des KIKO zu informieren sowie die weitere Entwicklung zu diskutieren und im weiteren Sinne alles dazugehörige zu behandeln, also Entwicklungen im weiteren Kontext. Herr Stein bezieht sich auf den Ratsbeschluss vom 19.12.2016 (Drucksache Nr. B/16/2072-01), das KIKO u.a. in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat zu einem Strategieplan mit Zielsetzungen und konkreten Handlungsempfehlungen weiterzuentwickeln.

In Bezug Auf die Konzeptentwicklung im engeren Sinne berichtet Herr Stein von Fortschritten in den Bereichen Sport, Schule (Primar- und Sekundarstufe) und frühkindliche Bildung (Kita). Im Bereich Sport sei eine Teilstrategie erarbeitet, im Bereich der Grundschulen sei die Auswertung der ersten Erhebung zu interkulturellen Standards abgeschlossen und entsprechende Empfehlungen (bspw. Ernennung von Integrationsbeauftragten in den Primarstufen aller Oberhausener Grund- und Förderschulen) werden nun umgesetzt. Im Arbeitskreis „regionale Bildungslandschaft“, an welchem Vertreter*innen verschiedener Oberhausener Bildungseinrichtungen teilnehmen, herrschte Konsens, die Interkulturellen Standards auch auf den Sekundarbereich (weiterführende Schulen) auszuweiten. Im Bereich frühkindliche Bildung finde nächste Woche (11.02.2021) ein Workshop statt, um die interkulturellen Standards auch in den Oberhausener Kindertageseinrichtungen zu implementieren.

In Bezug auf die Konzeptentwicklung im weiteren Sinne gibt Herr Stein einen Überblick über die inhaltliche Ausrichtung der Landesprogramme „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ (KIM) und „Guter Lebensabend NRW“ und berichtet vom aktuellen Sachstand.

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

die Frist für die Antragstellung und noch bis Ende Januar musste vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Oberhausen ein entsprechendes lokales Handlungskonzept zur Umsetzung des KIM bei der zuständigen Stelle bei der Bezirksregierung Arnsberg („Kompetenzzentrum für Integration“) eingereicht werden. Die Antragstellung und Konzepterstellung auf Grundlage der bisherigen Abstimmungsgespräche mit verwaltungsinternen und -externen Akteur*innen sei nun erfolgt und die Unterlagen wurden bei der Bezirksregierung eingereicht. Damit habe Oberhausen die Förderbedingungen erfüllt. Mit dem Zuwendungsbescheid für die Personal- und Sachmittelförderung für Baustein 1 sei vor März nicht zu rechnen. Für Baustein 2 sei die Absprache mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, bei denen ein Teil der Case-Manager*innen organisatorisch angesiedelt werden soll, fortgeschritten. Über die finanzielle Regelung (finanzielle Förderung der Stellen durch die Kommune) wurde sich ebenfalls verständigt. In Baustein 3 (Förderung der Einbürgerungen) habe sich die Anzahl der Personalstellen, welche von der Stadt Oberhausen (teil-)finanziert werden sollen, ebenfalls erhöht. Anstatt drei 0,5 Personalstellen werden nun drei 0,75 Personalstellen gefördert.

Herr Stein berichtet zum Förderprogramm „Guter Lebensabend NRW“, dass zwei der drei 0,5 Personalstellen der „Seniorenberater*innen“, welche mit dem Förderprogramm zur Umsetzung des Programms eingestellt werden sollen, organisatorisch beim Deutschen Roten Kreuz und bei pro wohnen international e.V. angesiedelt werden sollen. Die Antragstellung erfolgte bereits und man hoffe auf einen entsprechenden Zuwendungsbescheid gegen Ende Februar, um die Stellen im März besetzen zu können.

Weitere Rückfragen werden nicht geäußert und Vors. Erdas bedankt sich bei Herr Stein für den Bericht zum aktuellen Sachstand.

3. Einrichtung 5 befristeter Planstellen im Rahmen des Landesprogramms „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ (KIM) im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum und 1,5 befristeter Planstellen im Fachbereich 2-4-30/Ausländer- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten **Vorlage: B/17/0156-01**

Vors. Erdas weist darauf hin, dass die Vorlage sehr kurzfristig für die konstituierende Sitzung des Integrationsrates der Stadt Oberhausen am 08.12.2020 vorgelegt wurde. Aufgrund der erfolgten Abstimmung wurde die Vorlage auf heute verschoben.

Sie bittet Herr Stein, zum TOP zu berichten und fragt, welche Aufgaben die Planstellen übernehmen werden.

Herr Stein verweist zunächst auf die dahinterliegende Projektstruktur (Lenkungsgruppe, Arbeits-

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

gruppe, Projektgruppen). In der Lenkungsgruppe werde mit Leitungsebenen zentraler verwaltungsinterner und -externer Akteur*innen über die Zielsetzung und Ausrichtung des KIM und des zu implementieren Case-Managements in Oberhausen beraten. Hier ist auch der Integrationsrat vertreten. Die Arbeitsgruppe stellt die Fachebene dar und in den Projektgruppen sollen unter Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur*innen konkrete Aufgabenstellungen behandelt werden.

Vor dem Hintergrund dieser Grundstruktur des Programmes werden verschiedene Planstellen mit differenzierten Aufgaben eingerichtet. Die 3 Planstellen in Baustein 1, dem sogenannten „Strategischen Overhead“, bilden sich aus 2,5 Koordinator*innenstellen und einer 0,5 Stelle zur Verwaltungsassistenz. Aufgabe der Koordinator*innen ist es hauptsächlich, das gesamte KIM-Konzept sowie das konkrete Case-Management-Konzept in Abstimmung mit den relevanten Akteur*innen zu entwickeln und die Umsetzung zu koordinieren.

Die 2 Personalstellen für Baustein 2 stellen Case-Manager*innen dar, welche entsprechend des Case-Management-Konzeptes dafür sorgen sollen, dass für Zielgruppen, für die es bislang noch kein umfassendes Case-Management gibt und bei denen die fachliche Notwendigkeit für ein solches Case-Management gesehen wird, dieses sozialraumorientiert umzusetzen. Solche Zielgruppen sind bspw. länger als drei Jahre in Deutschland lebende Migrant*innen, die über herkömmliche Bundesprogramme (bspw. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) oder Jugendmigrationsdienst (JMD)) nicht abgedeckt werden können, oder auch Senior*innen mit Migrationshintergrund.

Die Personalstellen in Baustein 3 werden bei der Ausländerbehörde/Einbürgerungsstelle angesiedelt und werden sich damit befassen, Einbürgerungsprozesse soweit es geht zu beschleunigen (Reduzierung der Wartezeiten bspw.) und generell, Einbürgerungszahlen zu erhöhen.

Insgesamt werde mit dem KIM vom Land NRW die Intention verfolgt, die Kommunalen Integrationszentren mehr ins Zentrum der kommunalen Integrationsarbeit zu stellen.

Rückfragen werden nicht geäußert. Vors. Erdas dankt Herr Stein für die Erläuterungen und beendet den TOP.

4. Einrichtung einer befristeter Teilzeit Planstelle im Rahmen des Landesprogramms „Guter Lebensabend NRW“ im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum Vorlage: B/17/0158-01

Vors. Erdas weist darauf hin, dass auch diese Vorlage sehr kurzfristig für die konstituierende

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

der erfolgten Abstimmung wurde diese Vorlage ebenfalls auf heute verschoben.

Auch hier bittet Vors. Erdas, Herr Stein zu berichten.

Herr Stein stellt zunächst klar - wie bereits in TOP 2 genannt -, dass neben der in der Vorlage genannten 0,5 Planstelle noch zwei weitere 0,5 Personalstellen eingerichtet werden, diese allerdings beim Deutschen Roten Kreuz und pro wohnen international e.V. angesiedelt werden sollen.

Die vom Land festgelegte Bezeichnung „Seniorenberater*innen“ sei zudem leicht irreführend, da die Aufgabe der Seniorenberater*innen nicht ausschließlich darin liege, Senior*innen zu beraten, sondern ein Hauptaugenmerk auf der Beratung von Einrichtungen liege, um diese in Bezug auf Interkulturelle Aspekte zu sensibilisieren. Herr Stein hofft, im März mit der Umsetzung starten zu können. Das Landesprogramm „Guter Lebensabend NRW“ sei zudem ein Modellprojekt, welches in 22 Kommunen durchgeführt und anschließend evaluiert werden soll. Bei positivem Ergebnis könne das Modellprojekt dann womöglich in die Regelförderung übergeführt werden.

Rückfragen werden nicht geäußert. Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Stein für die Ausführungen und beendet den TOP.

5. Bericht zur "Örtlichen Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2020 - 2024"
(ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen)
Vorlage: M/17/0069-01

Diese Vorlage war ebenfalls für den 08.12.2020 zur Vorlage im Integrationsrat vorgesehen. Aufgrund der erfolgten Abstimmung wurde die Vorlage auf heute verschoben.

Vors. Erdas begrüßt Herrn Bohnes, Leiter des Bereichs 3-2/Soziales, zur Einführung in den TOP. Herr Kegelmann, der eigentlich zum TOP berichten sollte, kann aufgrund der aktuellen Situation nicht an der Sitzung teilnehmen.

Herr Bohnes stellt sich und den Bereich 3-2/Soziales zunächst vor. Der Bereich ist hauptsächlich für die Administration von Transferleistungen in verschiedenen Lebensbereichen zuständig, bspw. für Grundsicherung, Eingliederungshilfen, Leistungen zur Pflege oder Leistungen nach AsylbLG.

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Jahre fortgeschrieben und prüft, ob die Infrastruktur an Alten- und Pflegeangeboten die voraussichtlichen Bedarfe der kommenden Jahre decken können. Anhand dieser Analyse bzw. Überprüfung werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, um den kommenden Bedarfen gerecht zu werden. Vor dem Hintergrund, dass sich sowohl der Anteil als auch die Anzahl der pflegebedürftigen Senior*innen mit Migrationshintergrund in Oberhausen in den kommenden Jahren erhöhen wird, gelte es auch, interkulturelle Aspekte stärker zu berücksichtigen. In Oberhausen könne man die demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre bewältigen, da auf eine solide Infrastruktur aufgebaut werden kann.

Vors. Erdas bedankt sich bei Herr Bohnes und erteilt Herrn Telli das Wort.

Dieser verweist zunächst darauf, dass der Integrationsrat strukturell in die Alten- und Pflegeplanung eingebunden ist. Unter Beteiligung des Integrationsrates konnten Entwicklungen angestoßen werden, um auf die von Herr Bohnes genannten steigenden Bedarfe zu reagieren. Auch in der Konferenz für Vielfalt und Integration 2019, an der Oberbürgermeister Schranz sowie die Beig. Tsalastras, Schmidt und Jehn ebenfalls teilgenommen haben, sei die interkulturelle Pflege als ein zentrales Ziel im Rahmen der Interkulturellen Öffnung festgelegt worden. Konsens war es ebenfalls, die Voraussetzungen für ein Tagespflegezentrum in Oberhausen Osterfeld zu schaffen. Es gehe darum, den riesigen Bedarf an Tagespflege zu decken. Herr Telli zufolge bedingen sich die steigenden Bedarfe nicht nur durch die steigende Anzahl und den steigenden Anteil der älteren Migrant*innen. Auch hänge dies damit zusammen, dass Kinder der Migrantengesellschaft sich - ohne das zu werten - angleichen und traditionelle Familienstrukturen sich mehr und mehr auflösen. Vor allem Frauen seien unter den Pflegebedürftigen, da die damaligen Gastarbeiter aufgrund schwerer Arbeit oftmals früh gestorben seien und diese Frauen nun in einem Alter seien, in dem die Wahrscheinlichkeit auf Pflegebedürftigkeit stark zunimmt. Nun gelte es, danke zu sagen für die Lebensleistung der Migrant*innen. Auch die neue Geschäftsführerin der Altenheimen der Stadt Oberhausen (ASO) sei gewillt, an der interkulturellen Ausrichtung der Angebote im Bereich Alter und Pflege mitzuwirken und diese voranzubringen.

Darüber hinaus informiert Herr Telli über die vom Integrationsrat in Kooperation mit verschiedenen Migrantenselbstorganisationen (MSOs), Moscheevereinen und dem Quartiersbüro Osterfeld ins Leben gerufene „Impfpatenschaften“. Die Überlegung hinter diesen Patenschaften war es, ältere Migrant*innen die Hürden zu nehmen, die bis zur Corona-Schutzimpfung bestehen. Die Stadt Oberhausen hatte allen über 80-jährigen Oberhausener*innen Briefe zukommen lassen, um sie über die Möglichkeit zu informieren, sich impfen zu lassen. Dass dies jedoch nicht ausreiche, um eine Impfung zu gewährleisten, verdeutlicht Herr Telli an einem Beispiel. Zunächst müssten die älteren Senior*innen den Brief richtig verstehen, was schon aufgrund sprachlicher Hürden nicht bei allen älteren Migrant*innen angenommen oder vorausgesetzt werden kann. Wenn ein*e Senior*in dann noch alleine lebt oder keine Angehörigen hat, die sich um die Terminfindung kümmern, erschwert dies eine Impfung zusätzlich. Auch Oberhausener*innen ohne Migrationshintergrund hätten mit der Terminfindung Schwierigkeiten gehabt.

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

Anfahrt zum Impfzentrum seien alle Punkte, an denen das Vorhaben „Impfung“ misslingen könne.

An dieser Sollbruchstelle setzen die Impfpatschaften an. Die MSOs, Moscheevereine und weitere Initiativen sammeln die Kontaktdaten der ihnen bekannten über 80- und über 70-jährigen Senior*innen mit Migrationshintergrund. Die Informationen werden bei der Geschäftsstelle des Integrationsrates gebündelt und (auf datenschutzkonforme Weise) an das Quartiersbüro Osterfeld weitergeleitet. Gleiches Vorgehen erfolgt für die hilfsbereiten Menschen, die sich als Pat*innen zur Verfügung stellen. Das Quartiersbüro Osterfeld kümmert sich dann darum, dass den Senior*innen Pat*innen an die Hand gegeben werden. Diese stehen den Senior*innen bei der Terminfindung, bei der Anfahrt und Begleitung bei der Impfung zur Seite. Motivation hinter den Impfpatschaften war es, möglichst viele Menschen zur Impfung zu bringen, damit möglichst keine dieser Personen durch Netz fallen und eine möglichst breite Impfung der gesamten Stadtgesellschaft erreicht werden kann. Im Quartiersbüro Osterfeld wird das Projekt zudem von Frau Derin, ebenfalls Integrationsratsmitglied, und Frau Bulut, welche in der 25. Sitzung des Integrationsrates am 09.04.2019 die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit zum Thema „Interkulturelle Seniorenarbeit im Quartier Oberhausen Osterfeld“ vorstellte, begleitet. Bislang kamen 300 Patschaften zustande. Hier sehe man den Mehrwert für die Stadt Oberhausen und dies sei ein gutes Beispiel dafür, dass Integration nicht immer negativ besetzt werden sollte.

Frau Pollara-Gennaro äußert die Idee, Telefonnummern des Integrationsrates oder der MSOs auf die Briefe der Stadt zu schreiben, damit sich die älteren Senior*innen auch direkt an die jeweiligen Kooperationspartner*innen der Impfpatschaften wenden können. Vors. Erdas erwidert, dass vorerst keine weiteren Schreiben geplant seien. Jedoch nimmt sie die Anregung mit. Herr Schmidt ergänzt in Bezug auf die technische Umsetzbarkeit, dass die rund 15.000 Schreiben pauschal an alle über 80-jährigen Oberhausener*innen verschickt wurden und die Filterung nach Oberhausener*innen mit Migrationshintergrund und somit eine individuelle bzw. differenzierte Anpassung der Briefe erschwert und voraussichtlich recht problematisch sei. Jedoch nimmt auch er die Anregung mit. Weiterhin äußert er, dass die Impfpatschaften eine hervorragende Idee seien und alle Bemühungen, um möglichst viele Menschen zur Impfung zu bringen, wertgeschätzt werden.

6. Sozialbericht 2020 - Aktualisierung der Sozialindices für die Oberhausener Sozialquartiere **Vorlage: M/17/0061-01**

Auch diese Vorlage ist für den 08.12.2020 zur Vorlage im Integrationsrat vorgelegt worden und wurde aufgrund der erfolgten Abstimmung auf heute verschoben.

Vors. Erdas begrüßt Herrn Bohnes und die Sozialplanerin Frau Trappmann und bittet um eine

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

kurze Einführung.

Herr Bohnes merkt einführend an, dass der vorliegende Sozialbericht die Fortschreibung des ersten Sozialberichtes der Stadt Oberhausen von 2017 darstellt und zur Umsetzung einer integrierten Sozialplanung behilflich sein soll. Der Sozialbericht nimmt dabei die Sozialräume, Lebenslagen der Oberhausener*innen und bestehende Institutionen in den Blick, um Unterstützungsbedarfen vor Ort bestmöglich gerecht zu werden und Bedingungen zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens und sozialer Teilhabe zu entwickeln. Die Stadt Oberhausen habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Chancengleichheit der Oberhausener*innen zu verbessern.

Die Sozialverwaltung der Stadt Oberhausen pflegt den Kontakt und Austausch mit vielen im Oberhausener Stadtgebiet tätigen Akteur*innen. Mehrere hundert Institutionen und Akteur*innen arbeiten direkt und indirekt daran, die Lebenslagen und Teilhabechancen der Oberhausener Bürger*innen zu verbessern. Im Rahmen dieses Vorhabens werde über verschiedene Instrumente, bspw. Expertendialoge, eine Umsetzung unter breiter Beteiligung aller Akteur*innen angestrebt.

Über den weiteren Verlauf wird in den politischen Gremien der Stadt Oberhausen berichtet.

7. Benennung der Vertreter/-innen für die Zuordnung zu Ausschüssen und Beiräten der Stadt Oberhausen sowie anderer Gremien **Vorlage: B/17/0115-01**

Vors. Erdas verweist darauf, dass nachfolgend Vertreter*innen für die Beiräte und Gremien benannt werden müssen, welche in der konstituierenden Sitzung noch nicht besetzt wurden.

Nachfolgende Vorschläge liegen für die zu besetzenden Beiräte vor. Da keine weiteren Vorschläge geäußert werden, werden sie zur Abstimmung gestellt:

Beirat Sozialer Zusammenhalt Brückenschlag, Alt-Oberhausen: Nagihan Erdas
 Beirat Sozialer Zusammenhalt Osterfeld: Zahide Derin
 Beirat Sozialer Zusammenhalt Sterkrade: Behcet Ciftci

Alle Vorschläge werden einstimmig angenommen.

Als Vertretung für den Hauptausschuss des Landesintegrationsrates NRW (LAGA NRW) wird Teresa Pollara-Gennaro vorgeschlagen. Auch hier werden keine weiteren Vorschläge geäußert und der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Der Integrationsrat wählt folgende Mitglieder:

SI/17/0118

Ausdruck vom: 22.02.2021
 Seite: 12/15

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

2) Beiräte

Beirat Sozialer Zusammenhalt
Brückenschlag, Alt-Oberhausen Erdas, Nagihan

Beirat Sozialer Zusammenhalt
Osterfeld Derin, Zahide

Beirat Sozialer Zusammenhalt
Sterkrade Ciftci, Behcet

3) andere Gremien

Hauptausschuss des
Landesintegrationsrates NRW
(LAGA NRW) Pollara-Gennaro, Teresa

Es gibt keine weiteren Fragen und Vors. Erdas beendet den TOP.

8. Mitteilungen und Anfragen

Vors. Erdas erteilt Herrn Telli zu diesem TOP das Wort.

Aus aktuellem Anlass spricht er das Thema Einbürgerungen an. Am 25.01.2021 wurde in der WAZ ein Artikel veröffentlicht, der ein schiefes Bild zur Lage abgebe. Herr Telli nimmt Rückgriff auf vergangene Entwicklungen um die Thematik. Das Thema ist seit mehreren Jahren ein Problem, da die Ausländerbehörde strukturell und personell nicht in der Lage sei, dem riesigen Wunsch nach Einbürgerung vieler hier lebender Migrant*innen entsprechend zu begegnen. Zwar gab es Einbürgerungskampagnen, um die Einbürgerungszahlen zu erhöhen, allerdings mussten zu den problematischsten Zeiten Einbürgerungswillige zum Teil bis zu 14 Monate auf einen Termin zum Erstgespräch und teilweise 18 Monate bis zur tatsächlichen Einbürgerung warten. Hinzu kam noch, dass geflüchtete Menschen nicht hinreichend über die Voraussetzungen zur Einbürgerung informiert waren und daher Beratungsgespräche wahrnehmen wollten, obwohl für sie in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Einbürgerung (innerhalb der nächsten Jahre) bestand. Da das Problem weiterhin bestand, hat der Integrationsrat der Stadt Oberhausen im Februar 2020 den Beschluss gefasst, den Rat der Stadt Oberhausen darum zu bitten, sich

Stadt	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

der Problematik anzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, um das Problem zu lösen und die langen Wartezeiten zu verringern. Seitdem habe es bedeutende Entwicklungen gegeben. So wurden die Personalstellen zur Bearbeitung der Anträge von 2,5 auf 4,5 Personalstellen erhöht. Zur Prüfung der Erfüllung formaler Voraussetzungen konnte ein*e Mitarbeiter*in abgestellt werden, um Antragstellungen ohne Erfolgsaussichten frühzeitig zu erkennen und gesondert zu bearbeiten. Dadurch konnte mehr Raum für Beratungsgespräche in Fällen mit erfolgversprechendem Abschluss geschaffen werden. Durch das in vorherigen TOPs thematisierte „Kommunale Integrationsmanagement NRW“ (KIM) werde es nochmals personelle Unterstützung geben, um die Lage zu verbessern.

Rund 450 Termine, die während des ersten Lockdowns von März bis Juli 2020 ausgefallen sind, konnten vollständig nachgeholt werden. In der Zeit, in der aufgrund von Corona weiterhin Einschränkungen gegeben waren, habe es ca. 60 neue Anträge auf Einbürgerung gegeben. Die Wartezeiten für Beratungsgespräche haben sich merklich verbessert. Während Ende 2020 noch durchschnittlich 9-10 Monate auf ein Erstgespräch gewartet werden musste, seien es aktuell 6-7 Monate. Dies gilt es weiterhin zu verbessern.

Herr Telli weist zudem darauf hin, dass die Zügigkeit von Einbürgerungen nicht alleinig von der kommunalen Ausländerbehörde abhängt. Menschen aus Drittstaaten, die sich einbürgern lassen wollen, müssten sich während dieses Prozesses häufig aus ihren Heimatländern ausbürgern lassen. Auf die Beschleunigung dieser Ausbürgerung habe die Stadt Oberhausen keinen Einfluss.

Als Fazit hält Herr Telli fest, dass die Lage sich entspanne, es merkliche Entwicklungen gibt und mit der Förderung der Einbürgerungen durch Baustein 3 des KIM mit einer weiteren Verbesserung zu rechnen sei. Geplant sei, nach der Corona-Pandemie und beim Start der Umsetzung des KIM in Oberhausen erneut eine Einbürgerungskampagne zu starten.

Um das im Zeitungsartikel skizzierte schiefe Bild zu korrigieren, schlägt Herr Telli vor, eine Pressemitteilung des Integrationsrates zu dieser Thematik zu verfassen. Der Vorschlag findet Zustimmung und die Geschäftsstelle wird beauftragt, eine entsprechende Pressemitteilung zu verfassen.

Herr Sahin äußert seine Unterstützung für diesen Vorschlag und ergänzt, in dieser Pressemitteilung explizit auch auf die im Rahmen des KIM geschaffenen Stellen hinzuweisen. Auch dieser Vorschlag findet breite Zustimmung und wird angenommen.

Herr Telli weist anschließend - ebenfalls aus aktuellem Anlass - auf einen Zeitungsartikel vom 27.01.2021 hin, aus welchem hervorgehe, dass Migrant*innen, welche aus afrikanischen Ländern stammen, vom Jugendamt nicht korrekt behandelt würden. Herr Telli verweist darauf, dass mit NIVID e.V., welcher namentlich im Artikel genannt wird, dem Jugendamt und dem Integrationsrat bereits (am 01.02.2021) ein Gespräch zu dieser Thematik stattgefunden habe. Es war

Stadt Oberhausen	02.02.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
2. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs-und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin, Hauptfoyer I, Eingang Danziger Straße		

ein guter, produktiver Austausch. Missverständnisse konnten ausgeräumt werden und um zukünftigen Missverständnissen vorzubeugen wurde eine direkte Kommunikation, interkulturelle Fortbildungen des Personals und Infoveranstaltungen in den Vereinen verabredet. Herr Telli stellt klar, dass die Problematik vor allem in Kommunikationsstrukturen liege. NIVID e.V. habe in keiner Weise § 8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung) infrage gestellt. Es gehe vielmehr darum, auf welche Art und Weise die Entscheidungen kommuniziert werden.

Auch hier schlägt Herr Telli vor, eine Pressemitteilung zu veröffentlichen, um diesen Sachverhalt klarzustellen. Auch dieser Vorschlag findet Zustimmung und es wird beschlossen, durch die Geschäftsstelle eine entsprechende Pressemitteilung zu verfassen.

Es gibt keine weiteren Meldungen, Vors. Erdas bedankt sich bei den Anwesenden und beendet den TOP und die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Vorsitzende

Schriftführer

Nagihan Erdas

Ercan Telli